



Die Managementpläne für die Naturschutzgebiete betreffen auch Sportboote

Meeresschutz

Managementpläne für Naturschutzgebiete in der Ostsee

Seit September 2017 sind drei Verordnungen für Naturschutzgebiete in der deutschen Ausschließlichen Wirtschaftszone (AWZ) der Ostsee in Kraft. Kürzlich stellte das Bundesamt für Naturschutz (BfN) die Entwürfe für die Managementpläne der Gebiete in Stralsund vor. Von den Regelungen ist auch die Sportschifffahrt betroffen.

In der deutschen AWZ sind drei Naturschutzgebiete ausgewiesen: „Fehmarnbelt“ (NSGFmbV), „Kadetrinne“ (NSGKdrV) und „Pommersche Bucht - Rönnebank“ (NSGPBRV). Nach den drei Verordnungen werden Maßnahmen, die notwendig sind, um die für das jeweilige Gebiet festgelegten Schutzzwecke zu erreichen, in Managementplänen dargestellt. Die Pläne werden vom BfN nach einem Konsultationsprozess aufgestellt. An ihm sind die für das angrenzende Küstenmeer zuständigen Länder, Behörden, fachlich betroffene Organisationen sowie die vom Bund anerkannten Naturschutzvereinigungen beteiligt. Im August 2020 fand in Stralsund ein Anhörungstermin zu den Entwürfen statt.

Schon ein flüchtiger Blick auf die Karte macht deutlich, dass keines der drei Gebiete eine in sich abgeschlossene Einheit ist. Der Zuschnitt der Gebiete ist nicht das Resultat sinnvoller ökologischer Abgrenzungen, sondern Ergebnis von Verwaltungszuständigkeiten. Um den Meeresschutz in den kleinräumigen Arealen der westlichen Ostsee erfolgreich zu gestalten, ist eine viel intensivere Zusammenarbeit von Bund, Küstenländern und Nachbarstaaten nötig als bislang vorgesehen ist. Schweinswale, Zugvögel und Fische interessieren sich nicht für Länder- und Verwaltungsgrenzen. Ob die Schutzgebiete zu den erforderlichen und eigentlich sachlich auch möglichen Verbesserungen der Meeresumwelt ausreichend beitragen können, ist mit einem Fragezeichen zu versehen, solange es kein integriertes Management der Lebensräume jenseits der zerstückelten Zuständigkeiten gibt. Von der Umsetzung der Meerestrategie-Rahmenrichtlinie, nach der ein guter ökologischer Zustand in diesem Jahr (!) erreicht werden sollte, ist die Bundesrepublik jedenfalls weit entfernt.

Fragezeichen lassen sich auch anbringen, wenn man sich vergegenwärtigt, wie groß die Konkurrenz um die vorhandenen Flächen inzwischen ist. Die wirtschaftlichen Interessen von Offshore-Windkraft, Rohstoffgewinnung, Schifffahrt und Fischerei liegen untereinander im Clinch und haben zugleich einen Dauerkonflikt mit den Ansprüchen des Naturschutzes. Wie die unterschiedlichen Nutzungsanforderungen im Interesse einer nachhaltigen Umweltpolitik in Einklang gebracht werden können, bleibt ein gutes Stück weit im Dunkeln.

Die Bundesrepublik hat im Rahmen europäischer Prozesse früh beachtliche Flächen als Schutzgebiete angemeldet und dann lange Zeit nichts für deren Realisierung getan. Erst unter dem Druck von Vertragsverletzungsverfahren entwickelte sich Aktivität. Auch wenn in den jetzt vorgelegten Managementplänen viele gute Ansätze formuliert werden, fehlt weiterhin der Nachruck, eine sozial-ökologisch fundierte Planung für Schutz und Entwicklung der Meeresumwelt durchzusetzen. Der Katalog der Ausnahmen, mit denen schädliche Einflüsse zugelassen werden, weil auf kurzfristige Erfolge auf anderen Politikfeldern gesetzt wird, ist noch immer zu lang. Das beginnt im ganzen Seegebiet mit der argumentativ nicht nachvollziehbaren Rücksichtnahme auf den Angeltourismus in Schleswig-Holstein, es führt über die zögerliche Beseitigung der Munitions- und Giftgasaltlasten zur weitgehenden Hinnahme aktuell durch das Militär verursachter Beeinträchtigungen, und es endet mit der gänzlichen Ausblendung der Schadwirkungen der festen Fehmarnbeltquerung.

Die Sportschifffahrt ist bei alledem nur eine Randerscheinung. Ob die Beschreibung von Beeinträchtigungen der Schutzgüter und -ziele, die von ihr ausgehen sollen, tatsächlich zutreffend sind, wird man im Einzelfall prüfen müssen. Und man wird auch deutlich machen müssen, dass Sportschifffahrt ein differenziertes Geschehen ist, bei dem die unterschiedlichen Facetten nicht gleichgesetzt werden können. Der Fahrtensegler, der mit seiner Yacht ein Schutzgebiet still durchquert und gerade aus einer ökologisch intakten Umwelt Gewinn zieht, hat nichts mit jenen „RIB-Piraten“ gemein, die gegen Entgelt Personen möglichst laut und möglichst schnell entlang der Küste Fehmarns befördern oder mit den Veranstaltern von Tauch-Events, die „Tauch-Rallyes“ in den Kinderstuben der Schweinswale durchführen.

Sicherheitstraining fällt aus

Das für den 6. / 7. November 2020 angekündigte Training im Einsatzausbildungszentrum Schadensabwehr in Neustadt kann wegen der Corona-Seuche nicht durchgeführt werden.

Sicherheitstraining fällt aus

Das für den 20. / 21. November 2020 angekündigte Training im Einsatzausbildungszentrum Schadensabwehr in Neustadt kann wegen der Corona-Seuche nicht durchgeführt werden.

23. und 24. Oktober 2020

Der KYCD-Workshop Berufsschiffahrt verstehen, bedeutet Sicherheit im Sportboot. Praktische Übungen zum Miteinander auf See im Schiffsführungssimulator der Hochschule Flensburg ist ausgebucht. Ab sofort sind Vormerkungen für den nächsten Workshop im Frühjahr 2021 möglich.

27. November 2020

Das KYCD-Praxisseminar Bootsmotoren: Funktion - Wartung - Reparatur ist ausgebucht. Ab sofort sind Vormerkungen für einen Zusatztermin in Hamburg möglich. Termin voraussichtlich 19. Februar 2021.

12. und 13. Februar 2021

Sicherheitstraining im Einsatzausbildungszentrum Schadensabwehr in Neustadt. Das Training ist als World Sailing Sea Survival Course zertifiziert.

Winter 2020/21

Medizinische Versorgung auf Yachten: Intensivkurs mit praktischen Übungen zum Umgang mit Verletzungen und Erkrankungen an Bord. Ab sofort sind Vormerkungen möglich. Der endgültige Termin wird den Interessenten mitgeteilt. Veranstaltungsort: Hamburg.

Die Veranstaltungen werden nicht ausschließlich für KYCD-Mitglieder durchgeführt, **segeln**-Leser und Gäste sind willkommen. Die jeweiligen Detailinformationen und Anmeldeunterlagen können in der Geschäftsstelle angefordert werden und stehen auf www.kycd.de in der Rubrik Lehrgänge zum Download bereit.

Absagen

Absage aller Sicherheitstrainings 2020 - Veranstaltungstermin 2021

Zu unserem Bedauern müssen wir die am 6./7. und am 20./21. November 2020 geplanten Sicherheitstrainings im Einsatzausbildungszentrum Schadensabwehr Marine in Neustadt absagen.

Die Deutsche Marine hat entschieden, mit Rücksicht auf den Schutz der im EAZS Dienst tuenden Soldatinnen und Soldaten bis zum Ende des Jahres keine Fremdveranstaltungen zuzulassen.

Auch dann, wenn diese Entscheidung von der Marine nicht getroffen worden wäre, hätte der KYCD die beiden Trainings abgesagt. Bei zwei der vier Ausbildungsstationen ist es nötig, während der Übungen als Team mit geringer Distanz zusammenzuarbeiten. Es ist dabei nicht möglich, körperlichen Kontakt sicher zu vermeiden. Unter diesen Bedingungen erschien uns das Ansteckungsrisiko angesichts steigender Fallzahlen zu hoch.

Alle, die sich für die Veranstaltungen im Herbst angemeldet haben, haben Vorrang bei der Vergabe der Plätze für das Training am 12. und 13. Februar 2021. Bitte nehmen Sie möglichst schnell Kontakt zur Geschäftsstelle des Clubs auf. Neuanmeldungen für den Termin im Februar sind jetzt ebenfalls möglich. Sollte es zu viele Interessenten geben, eröffnen wir eine Warteliste.

Im Mittelpunkt des Trainings stehen praktische Übungen. Sie werden von theoretischen Einführungen begleitet. Im Ausbildungszentrum der Deutschen Marine lernen Sie viel über und für die Sicherheit an Bord. Das Training ist als World Sailing Sea Survival Course zertifiziert. Die weltweit bei Seeregatten vorgeschriebene Teilnahme an einem Über-

lebenstraining kann bestätigt werden.

Während der beiden Tage werden von Ihnen vier Ausbildungsblöcke durchlaufen. Am ersten Tag lernen Sie die Grundlagen der Lecksicherung und die Bekämpfung von Bränden kennen.

Geprobt wird der Ernstfall im Inneren eines nachempfundenen Schiffsrumpfs. Ohne Vorankündigung bricht Wasser ein und mit „Bordmitteln“ muss nun versucht werden, das Leck abzudichten. Vom Wasser geht es zum Feuer: Die Brandhalle der Marineschule wird mit Schutzkleidung und Kopfschutz betreten, und die Teilnehmer lernen, wie Glut-, Fett- und Flüssigkeitsbrände mit verschiedenen Handfeuerlöschern und Löschdecken zu bekämpfen sind. Jeder Teilnehmer erlebt „hautnah“, wie wenig mit den an Bord üblichen 2-kg-Löschern anzufangen ist und wie ein Brand mit der Aussicht auf Erfolg bekämpft werden kann.

Im Wellenschwimmbad der Marine warten am zweiten Tag die Rettungsinseln auf die Teilnehmer. Sie werden erleben, dass Einstieg und Aufenthalt in der Insel im Seegang schwieriger ist als erwartet. Bei diesem Trainingsteil sollten Sie auch die eigene Rettungsweste ausprobieren. Sie haben die Möglichkeit, mit der eigenen Ausrüstung unter realistischen Bedingungen vertraut zu werden und Unterschiede zu anderen Modellen kennenzulernen. Zu guter Letzt wird dann noch die sichere Handhabung pyrotechnischer Signalmittel geübt.

Die Ausbilder bei unserem Training sind Profis! Sie kommen aus der Deutschen Marine und der DGzRS.

Werden Sie Mitglied

Auszüge aus dem Leistungskatalog des KYCD:

Club-Magazin viermal im Jahr mit nautischen Informationen, aktuellen Nachrichten und Clubinformationen; Infoschriften und Broschüren zu nautischen Themen, Seminarreisen, Praxistrainings und Lehrgänge, Törn- und Revierberatung.

Besuchen Sie uns im Internet: www.kycd.de

Hier finden Sie zahlreiche Informationen: aktuelle Club-Nachrichten, News aus der Branche, Downloads der KYCD-Broschüren und Druckschriften; Seminarübersicht mit Terminen und Anmeldeformularen.

Kreuzer Yacht Club Deutschland e. V.,
Neumühlen 21, 22763 Hamburg,
Tel. 040- 741 341 00, E-Mail: info@kycd.de,
Internet: www.kycd.de.
Öffnungszeiten der Geschäftsstelle:
Montag, Dienstag und Donnerstag
10.00 bis 13.00 Uhr
Mittwoch 10.00 bis 13.00 Uhr nur telefonisch

➔ **Einen Mitgliedsantrag finden Sie unter www.kycd.de**